

Sträubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 273

Konrad und Gebhard, Ida – Dienstag, 26. November 2019 – Konrad

1,50 € / B 6527 A

LOKALES

Aus dem Geschäftsleben:
K&L eröffnet wieder
am Ludwigsplatz **23**

REGIONALES

Verkehrssünder zahlen
132 Millionen Euro
in die Staatskasse **10**

DIE SEITE DREI

Laut BKA sind immer
mehr Zuwanderer in
Clankriminalität verstrickt

WIRTSCHAFT

Tesla: Bereits 200 000
Vorbestellungen für
neuen „Cybertruck“ **7**

SPORT

Dank an Ehrenamtliche:
BFV-Bezirk zeichnet 55
Männer und Frauen aus **38**

Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften nimmt weiter zu

Familienministerin Giffey ruft Initiative „Stärker als Gewalt“ ins Leben – Frankreich will schärfere Gesetze

Berlin. (dpa) Die Zahl der gemeldeten Gewalttaten in Partnerschaften in Deutschland ist gestiegen. Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) legte am Montag eine Auswertung des Bundeskriminalamts (BKA) vor. Demnach gab es 2018 fast 141 000 Fälle, nach rund 139 000 im Vorjahr. Betroffen waren in 81 Prozent der Fälle Frauen. 122 Frauen wurden laut Familienministerium von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet.

Laut Familienministerium sank zwar die Zahl der Tötungsfälle im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2017 um 25. Insgesamt wurden aber mehr Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt. Die Zahl stieg konkret von 113 965 auf 114 393. Gezählt wurden Mord und Totschlag, Körperverletzungen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Übergriffe, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution. In der Zählung tauchen nur Taten auf, die auch angezeigt wurden. Es wird daneben von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen. Gleichzeitig verwies Giffey darauf, dass auch Männer von Partnerinnen angegriffen werden. Es gab demnach rund 26 000 männliche Opfer.

Die Fallzahlen im Bereich Partnerschaftskriminalität sind in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Das muss allerdings nicht bedeuten, dass es einen tatsächlichen Anstieg der Fälle gab. Vermutet wird, dass inzwischen auch mehr Taten angezeigt werden. Gemein-

sam mit Hilfsorganisationen startete Giffey am Montag eine bundesweite Initiative unter der Überschrift „Stärker als Gewalt“. Der Bund will zudem in den kommenden Jahren rund 120 Millionen Euro bereitstellen für den Aus-, Um- und Neubau von Frauenhäusern und Beratungsstellen. In Deutschland gibt es nach Giffey Angaben etwa 350 Frauenhäuser mit rund 7 000 Plätzen. „Wir bräuchten aber 20 000“, sagte sie und appellierte an die Länder, mehr Kapazitäten zu schaffen.

Kritisch äußerten sich Oppositionspolitiker. Cornelia Möhring, frauenpolitische Sprecherin der Linksfraktion, sagte, mit den Zahlen zu häuslicher Gewalt präsentiere die Bundesregierung ihr eigenes Versagen. Die AfD-Politikerin Beatrix von Storch warf Giffey „Heuchelei“ vor und sprach von „importierter Gewalt gegen Frauen“. Die Familienministerin sagte, durch Zuwanderung kämen auch Menschen mit Frauen- und Familienbildern und Rollenbildern nach Deutschland, die nichts mit einer gewaltfreien Beziehung zu tun hätten. Aber die Mehrheit der Täter habe die deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch in anderen Ländern rückte das Thema zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am Montag in den Fokus. Frankreichs Regierung kündigte an, Frauen mit Gesetzesverschärfungen künftig besser vor Gewalt zu schützen. Zum Beispiel soll die ärztliche Schweigepflicht gelockert werden, damit Ärzte in Notfällen ihre Patientinnen besser schützen können. ▶ Seite 12



SPEKTAKULÄRER DIEBSTAHL: Einbrecher haben aus der berühmten Schatzkammer Grünes Gewölbe in Dresden Kunstschatze von kaum messbarem Wert gestohlen. Vermutlich zwei Täter stiegen am Montag über ein Fenster in das Residenzschloss mitten in der Dresdner Altstadt ein. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei könnten weitere Täter beteiligt gewesen sein. Bisher fehlt von ihnen jede Spur. Foto: dpa ▶ Seite 3

Profifotograf ist von Bayern fasziniert

Der Wahl-Neukirchner Kai Ulrich Müller hat neuen Bildband veröffentlicht

Neukirchen. (ta) Er war schon in China, Nepal, Tibet und Ostturkestan. Er hat Bildbände und Reiseberichte aus den baltischen Ländern, Schottland, Irland und Südfrankreich veröffentlicht. Inzwischen hat der Wahl-Neukirchner Kai Ulrich Müller aber sein Herz fürs Bayernland entdeckt. Denn: „Wo könnte man schöner auf dem Land leben als in Bayern!“ Vor Kurzem ist sein neuer Bildband „Faszination Oberpfalz“ erschienen.

Darin hält er beispielsweise den Reiz der Teichlandschaften im Nordosten Bayerns fest: Auf seinen Fotos wirken sie wie ein von einem Künstler gestalteter Teppich. Dabei verwendet Müller ausnahmslos echte Aufnahmen – und hält Szenerien fest, wie sie zum Zeitpunkt der Aufnahme wirklich ausgesehen haben. „Composings“, also nachträglich am Computer bearbeitete Fotos, sind für ihn tabu. Keines seiner Bilder ist daher „künstlich“, trotzdem



Profifotograf und Autor Kai Ulrich Müller beim Fotografieren im Bayerischen Wald. Foto: Kai Ulrich Müller

aber künstlerisch: Egal ob er im Bayerischen Wald oder in Tirschenreuth auf „Fotosafari“ gegangen ist.

In den Jahren 2015 und 2016 war sein erster Fotobildband mit einem

Thema aus Ostbayern entstanden: „Faszination Bayerischer Wald“. Dieses Werk findet nun mit „Faszination Oberpfalz“ seine Fortsetzung. ▶ Seite 13

WETTER

Heute



8 | 3

Morgen



6 | 3

Ausführliches Wetter ▶ Seite 12

Rätsel ▶ Seite 8

TV-Programm ▶ Seite 42

Kindernachrichten ▶ Seite 34

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09421/940 6200

20348
4 190652 701502

Vertriebsservice • 09421/940 6400

Staatsvertrag als mögliche Lösung

Länder suchen nach Absagen an Nationalen Bildungsrat nach Alternative

Wiesbaden. (dpa) Nach dem Ausstieg Bayerns und Baden-Württembergs aus dem geplanten Nationalen Bildungsrat richten sich viele Hoffnungen auf einen möglichen Staatsvertrag der Länder. Der Präsident der Kultusministerkonferenz (KMK), der hessische Minister Alexander Lorz (CDU), betonte am Montag, man arbeite seit Längerem an einem Staatsvertrag, „der für mehr Vergleichbarkeit zwischen den Ländern sorgen soll und sorgen wird“. Er rief alle Länder auf, sich nun darauf zu konzentrieren, dieses ambitionierte Vorhaben abzuschließen. 2020 könne es dann eine Einigung geben und damit auch ein Entwurf eines Staatsvertrags vorliegen. Nach Einschätzung von Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier

(CDU) hat sich der geplante Nationale Bildungsrat nach dem Ausstieg der beiden Süd-Länder erledigt. Das Ansinnen sei aber trotzdem existent und sollte nun in einem Staatsvertrag geregelt werden, sagte er. Auch aus anderen Ländern wurden die Rufe nach einem Staatsvertrag lauter.

Bayern und Baden-Württemberg hatten am Wochenende erklärt, sich nicht an dem Bildungsrat zu beteiligen, dessen Aufbau Union und SPD im Koalitionsvertrag vereinbart hatten. Das Gremium sollte aus Experten und Vertretern von Bund und Ländern bestehen, die Empfehlungen zu viel diskutierten Bildungsthemen aussprechen sollten. Darunter fallen ganz praktische Probleme wie die Vergleichbarkeit des Abi-

turs oder die Frage, wie ein Umzug von Familien mit Schulkindern von einem Bundesland in ein anderes erleichtert werden kann.

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) sagte am Montag: „Die Kultusministerkonferenz, die muss überleben.“ Aus dem Umfeld Söders hieß es, der Ministerpräsident sei sehr für eine Stärkung der Kultusministerkonferenz. Die KMK müsse nun überlegen, wie sie weiter vorgehe und welche Prioritäten sie setze. Auch einem Staatsvertrag, der seit Langem geplant wird, um für mehr Vergleichbarkeit zwischen den Ländern zu sorgen, steht Söder demnach offen gegenüber.

▶ Kommentar Seite 2

Ein Interview dazu unter
www.idowa.plus

300 Millionen Euro für die Autoindustrie

München. (dpa) Bayern will die für den Freistaat wichtige Automobilindustrie mit zusätzlichen 225 Millionen Euro fördern. Das Geld soll der Branche helfen, den aktuellen Transformationsprozess zu bewältigen, wie Ministerpräsident Markus Söder (CSU) am Montag in München sagte. Es ist Teil eines insgesamt gut 300 Millionen Euro schweren Maßnahmenpakets, das beim „Zukunftsforum Automobil“ beschlossen wurde.

Die neuen Mittel sollen laut Söder an diesem Dienstag in den Nachtragshaushalt einfließen. Das Geld soll im Zeitraum von 2020 bis 2023 ausgezahlt werden. Die IG Metall bewertete die Einigung als „durchwachsen“. BMW-Chef Oliver Zipse lobte das „Zukunftsforum Automobil“ und die beschlossene Abschlusserklärung. ▶ Seite 7



kreis & quer

Ein Bekannter hat jüngst erzählt, wie er sich im Sommer darüber amüsiert hat, dass das Parkdeck des Straubinger Krankenhauses unter Einsatz einer Kanone abgerissen wurde. Nein, nicht, indem man einfach eine Kugel hineingefeuert hat: Die Rede war von einer Schneekanone. „Woanders halten s' da immer so einen mickrigen Schlauch in die Baustelle, um den beim Abbruch freigesetzten Staub zu binden...“

Eine Schneekanone also. Ob das wohl der Sommerjob der Kanonen aus Sankt Englmar ist? In Straubing Wasser in Baustellen zu sprühen? Im Winter wiederum ruhen ja Baustellen. So wie die Eisdielen, in

Kanoneneinsatz

die dann Lebkuchenläden oder ein Waffelverkauf einziehen. – Die Italiener, die man einst im Sommerurlaub in Cattolica als Fotografen und Alleinunterhalter in den Abendlokalen traf, waren übrigens auch dieselben, die im Winter in den Bergen Skiunterricht gegeben haben.

Vielleicht sind die Schneekanonen allerdings bald ganzjährig im Baustelleneinsatz. Klimaforscher sagen, es gibt bald keine gescheiterten Winter mehr, zumindest nicht im Bayerischen Wald. Dabei, so dachte man, gibt es dort doch schon seit langem keine gescheiterten Winter mehr – weswegen die Schneekanonen da ja stehen. Freilich: Hat es gar keine Minusgrade mehr, nutzen diese Geräte auch nichts. Dann sprühen sie Wasser auf die Wiese, und es freut sich höchstens das Gras über den Regen. Wasserskifahren geht bekanntlich anders... –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 14
Veranstaltungen Seite 14

Windberg:

Abtei und Pfarrgemeinde feiern Jubiläum zur Kirchweihe vor 850 Jahren 17



Straubing-Bogen:

Fünf Kindertageseinrichtungen im Landkreis erhielten den Titel „Öko-Kids“ 19



Bei Fragen zur Zeitungszustellung: Telefon..... 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion: Telefon..... 09421/940-4620
Telefax..... 09421/940-4609
landkreis@straubinger-tagblatt.de



Profifotograf und Autor Kai Ulrich Müller bei Aufnahmen am Kleinen Arbersee.

Ostbayern im Fokus eines Profifotografen

Autor Kai Ulrich Müller setzt mit hollywoodreifer Technik-Ausrüstung neue Maßstäbe

Neukirchen. Seit Anfang November ist er in den Buchhandlungen zu finden: der große Fotobildband „Faszination Oberpfalz“. Auch in seinem neuesten Werk hat sich der in Neukirchen lebende, international renommierte Profifotograf Kai Ulrich Müller wieder seiner ostbayerischen Wahlheimat angenommen, diesmal die etwas weiter nördlich gelegene, aber nicht minder reizvolle Oberpfalz im Nordosten Bayerns.

In Buch und Film fängt Müller die ganze Schönheit dieser Region in atemberaubenden Bildern ein und hat es wieder einmal geschafft, einen der hochwertigsten Fotobildbände der Saison auf den Markt zu bringen.

Mithilfe modernster Fotodrohnen, die in einer Bildqualität aufnehmen und fotografieren können, von der man vor Kurzem nur träumen konnte, beschreitet der Autor neue Wege in der Darstellung von Land und Leuten. Nicht mehr nur noch vom Boden aus, wie bisher, sondern auch aus der Luft machte er sich ab Ende 2017 auf die Suche nach neuen Blickwinkeln und Motiven, nach faszinierenden Lichtstimmungen und Ansichten. Jedes Bild fesselt den Betrachter und weckt Emotionen, welche der beiliegende Film bestärkt und in einen Traum von fantastischen Landschaften und kulturellen Highlights abtauchen lässt.

Bildbände und Berichte von China bis Ostturkestan

Dabei legte der Autor Wert darauf, ausnahmslos echte Fotos und Aufnahmen zu verwenden, so wie die Motive zum Zeitpunkt der Aufnahme auch wirklich ausgesehen haben. Computergenerierte Kreationen, also sogenannte „composings“ (oder auch „fakes“ genannt), kommen für ihn absolut nicht infrage: Echt müssen sie sein, seine Bilder und Filme. Bereits unmittelbar nach der deutschen Wiedervereinigung brachte Müller seine ersten Fotobücher mit den Themen „Brandenburg“, „Potsdam“ und „Berlin“ heraus.

In den Folgejahren veröffentlichte er weitere Bildbände und Reiseberichte aus den baltischen Ländern, Schottland, Irland, Südfrankreich, China, Nepal, Tibet, Ostturkestan und vielen weiteren Ländern. In den Jahren 2015 und 2016 entstand sein erster Fotobildband mit einem The-



Tirschenreuther Teiche. Aus der Luft gesehen bilden die Tirschenreuther Teiche ein buntes Mosaik. Sie stehen unter Naturschutz. Fotos: Kai Ulrich Müller



Eindrücke aus dem Waldnaabtal, eine Symphonie in Gelb und Rot.

ma aus Ostbayern: „Faszination Bayerischer Wald“.

Dieses Werk findet nun mit „Faszination Oberpfalz“ seine Fortsetzung: In den über 400 meisterhaft fotografierten und in höchster Druckqualität vom Buch- und Kunstverlag Oberpfalz präsentierten Aufnahmen spiegelt sich die ganze Vielfalt der ostbayerischen Region: dichte, urwaldähnliche Waldgebiete wie der Steinwald, der Hirschwald, der Oberpfälzer Wald und der Nordteil des Bayerischen Waldes, der auf Oberpfälzer Territorium bis zum majestätischen Arbergipfel reicht. Einsame, rauschende Wasserfälle und herrliche Fluss- und Seenlandschaften im romantischen Waldnaabtal oder im Schwandorfer Seengebiet.

Prächtige Kirchenbauten und Klöster wie in Waldsassen oder in Speinshart, altherwürdige Wallfahrtskapellen, nebelumwaberte Burgen und Schlösser wie Weißenstein oder Flossenbürg, malerische Städte wie Amberg oder Nabburg und allen voran natürlich die weltberühmte, pulsierende Großstadt und Weltkulturerbe Regensburg. Gebührenden Raum nimmt auch die traditionsreiche Oberpfälzer Kultur ein, deren berühmteste Beispiele der Further Drachenstich, der Kötztlinger Pfingstritt oder die Waldmünchner Trenck-Festspiele sind.

Ein besonderes Anliegen bei der Konzeption des Bildbandes war es für Müller auch, die Jahreszeiten zur Geltung zu bringen. Dabei ent-

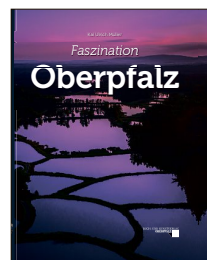
puppte sich speziell das Kapitel „Winterimpressionen“ als echte Herausforderung, denn im Hochwinter ist die Fotografie im Gebirge sehr anspruchsvoll.

Für die Bilder der „Arbermandl“ beispielsweise verbrachte er mehrere Tage und Nächte auf dem Arbergipfel, wo bei Temperaturen von bis zu minus 26 Grad faszinierende Landschaftsaufnahmen entstanden, darunter eine spektakuläre Nachtaufnahme während einer kompletten Mondfinsternis („Blutmond“) und wundervolle Stimmungsbilder mit einer Fernsicht bis auf die fast 200 Kilometer entfernte Alpennordkette. Bei der Herstellung des Filmes war es dem Autor wichtig, im Film nicht noch einmal dasselbe wie im Buch zu wiederholen, sondern den Film – losgelöst vom Buch – mit weitgehend eigenen Motiven, Szenen und Ansichten herzustellen und damit den Zuschauer in eine eigene Welt zu entführen.

„Wo könnte man schöner leben als in Bayern“

Über den Autor und das Werk: Der in Württemberg geborene und in Bayern aufgewachsene, international renommierte Fotograf und Autor Kai Ulrich Müller hat in Berlin studiert, ist aber vor über 18 Jahren wieder zurückgekehrt nach Bayern, wo er sich in Neukirchen niedergelassen hat, um auf dem Land zu leben. Und „wo könnte man schöner auf dem Land leben als in Bayern“, so Müller schmunzelnd. Nach seinem Bildband „Faszination Bayerischer Wald“ aus dem Jahr 2016 einen weiteren Bildband über Ostbayern zu machen, war für ihn „eine besonders reizvolle Aufgabe und ein Vergnügen, das Fotoreisen in ferne Länder in nichts nachstand“.

Im Buch- und Kunstverlag der Battenberg Gietl Verlagsgruppe Regensburg erscheint nun mit „Faszination Oberpfalz“ ein weiteres Werk der Spitzenklasse, das Müllers leidenschaftliche Freude an kreativer Fotografie erneut auf beeindruckende Weise zum Ausdruck bringt.



Titelbild „Faszination Oberpfalz“

Matthias Wallner